

Profiforms: Digitalisierung der Dokumentenmanagement-Prozesse

Zentrale Drehscheibe

Digitalisierung bedeutet Veränderungen; und Veränderungen bedeuten immer ein gewisses Maß an Unsicherheit. Mit Blick auf das In- und Output-Management bedeuten diese Veränderungen eine Abkehr von dem klassischen Verständnis des In- und Output-Managements.

Durch die Digitalisierung haben sich die Grundanforderungen an die In- und Output-Prozesse zwar nicht grundsätzlich geändert, es sind allerdings neue Anforderungen hinzugekommen. Neben den gängigen Anforderungen, wie Skalierbarkeit, Performance, Verfügbarkeit und die komplexe Dokumenterstellung, kommen nun Datenschutz und Integrität sowie die Anforderung, dass In- und Output-Management zu einer Kommunikationsschnittstelle bzw. zu einer Kommunikationsdrehscheibe zusammenwachsen müssen, vermehrt hinzu. Diese Drehscheibe muss flexibel sein und bleiben, da sich Ansprüche und Anforderungen, wie auch die Digitalisierung an sich, in einem steten Wandel befinden.

Interaktive Plattformen

Eine Folge dessen ist, dass die Kundenkommunikation interaktiver werden muss und nicht mehr einseitig gehandhabt werden darf. Aus Output wird Input und umgekehrt. „Dokumentenmanagement-Prozesse aus einem Guss“ bedeutet also nunmehr, die Abkehr von klassisch getrennten Prozessen, hin zu interaktiven Plattformen, die sich z. B. in der Cloud befinden.

Diese interaktiven Plattformen müssen schnell, flexibel, parallel und effizient arbeiten und in der Lage sein, unterschiedliche Kommunikationskanäle zu bedienen. Solche interaktiven

Plattformen in einer Cloud-Umgebung, genauso wie die Wege dorthin, müssen sicher sein und sicher gehalten werden. Hierzu eignen sich regelmäßige Zertifizierungen, wie z. B. die PCI DSS Zertifizierung. Dieser Zertifizierung, welche den höchsten Ansprüchen des Banken- und Versicherungssektors entspricht, unterzieht sich Profiforms regelmäßig. Business Dokumente werden auch hier immer mehr zu Kommunikationsmitteln, die von Mensch und IT gleichermaßen verarbeitet werden müssen. Das macht die Abkehr von älteren Business Dokumentformaten, die nur einem dieser beiden Aspekte gerecht werden, notwendig.

Portable Document Format (PDF)

Eine Formatlösung, die diesen neuen Ansprüchen gerecht wird, ist das bekannte PDF. Es bietet die Möglichkeit, die Dokumentenmanagement-Prozesse auf beliebig viele weitere Prozesse im Unternehmen, in denen sowohl mit bildhaften Darstellungen als auch mit reinen IT-Daten gearbeitet wird, auszuweiten und zu adaptieren. So können Prozesse für klassische Business Dokumente z. B. auf die Produktion von Labels und Etiketten angewendet werden. Traditionell voneinander getrennte Prozesse werden so zusammengeführt, was wiederum die Kundenkommunikation verbessert und vereinheitlicht.

Das Zusammenführen und Verbinden von klassisch getrennten

Prozessen und so schlussendlich auch Abteilungen, ist in der Konsequenz ebenfalls eine Optimierung auf Unternehmensniveau. Durch das PDF wird also das gesamte Dokumentenmanagement für die Funktionalitäten und Benefits eines modernen Output-Managements geöffnet.



Digitalisierung ist auch immer Prozessoptimierung – das Überwinden der letzten „analogen Meile“.

Abb.: Profiforms

Mit diesem Hintergrund begegnet Profiforms auch der Einführung der eRechnung, welche die bildhaften Darstellungen mit strukturierten Daten vereint und transportiert. Bereits bestehende datenliefernde Systeme können um diese Funktionalität erweitert werden. Nur in dieser Form, nämlich der gemeinsamen Dokumenterstellung aus einem strukturierten und einem bildhaften Datenstrom, ist es möglich, eine erfolgreiche Validierung im In- und Output-Bereich sowie die Konsistenz der Daten zu gewährleisten. Profiforms bietet die Erzeugung, Validierung und das Einlesen der eRechnung als einen Aspekt der zentralen Dokumentendrehscheibe an, die alle Aspekte von strukturierten und bildhaften Daten abdeckt und unterschiedliche Output-Kanäle bedient.

(www.profiforms.de)